

Stadt Frankfurt (Oder)

Stadtverordnetenversammlung



Kleine Anfrage

Vorlage-Nr:	11/KAF/0980
Status:	öffentlich
Einreicher:	Jörg Gleisenstein, Bündnis 90/Grüne, Fraktion DIE LINKE.
Datum:	09.08.2011
Städtepartnerschaft mit Witebsk	
Eingang: 08.08.2011	
Beantwortung gemäß § 7 Abs. 2 Geschäftsordnung: bis 05.09.2011	

In diesen Tagen soll der 20. Jahrestag der Städtepartnerschaft mit der belarussischen Stadt Witebsk gewürdigt werden. Seit 1991 besteht die Städtepartnerschaft mit Witebsk, vorher gab es eine Partnerschaft der Bezirke. Neben Frankfurt (Oder) sind u.a. auch Nienburg/ Weser und Zielona Gora Partnerstädte von Witebsk.

Der 20. Jahrestag der Städtepartnerschaft mit Witebsk fällt in eine Zeit, in der sich Belarus/ Weißrussland immer mehr von einer demokratischen Entwicklung entfernt. Der Präsident regiert autokratisch, die demokratischen Grundrechte der Menschen werden nicht gewährt, Versammlungs- und Meinungsfreiheit sind stark eingeschränkt. Belarus ist das einzige Land in Europa, das Todesurteile verhängt und vollstreckt (durch Genickschuss). Eine kommunale Selbstverwaltung nach europäischen Standards existiert nicht.

Im Juni und Juli dieses Jahres fanden zahlreiche friedliche Demonstrationen und Versammlungen gegen den Präsidenten und die wirtschaftliche Situation im Land statt. Mehrere 100 Personen wurden in deren Folge verhaftet, darunter auch Journalisten und Anwälte, und zu Haftstrafen verurteilt. Auch in Witebsk sollen Demonstrationen und Versammlungen stattgefunden haben, bei denen TeilnehmerInnen festgenommen und zu Haftstrafen verurteilt wurden. Nach den Terroranschlägen von Minsk vor drei Monaten wurde jetzt gegen 2 Verdächtige, die aus Witebsk stammen sollen, Anklage erhoben. Ihnen droht die Todesstrafe. Es gibt allerdings auch Spekulationen, dass der Machtapparat des Präsidenten das Metro-Attentat verübt hat, um von inneren Problemen abzulenken (NZZ 1.8.2011).

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung vor diesem Hintergrund die Städtepartnerschaft mit Witebsk? Sind zur Würdigung der Städtepartnerschaft offizielle VertreterInnen der Stadt Witebsk eingeladen worden?
2. Welche offiziellen Kontakte gibt es mit der Stadtverwaltung Witebsk? Wie haben sich diese in den letzten Jahren entwickelt?

3. Welche Kontakte gibt es zu zivilgesellschaftlichen Gruppen und/ oder zur demokratischen Opposition? Gibt es Behinderungen in der Städtepartnerschaftsarbeit durch Regierungs-/ Verwaltungsstellen?
4. Hat die Verwaltung Kenntnis von Demonstrationen und Festnahmen in Witebsk? Wenn ja, welche?
5. Inwiefern berühren die Entwicklungen in Belarus die Fortentwicklung der Städtepartnerschaft mit Witebsk?

Ich bitte um schriftliche Beantwortung.

Diese Anfrage wurde:

	direkt beantwortet von	
X	schriftlich beantwortet	Klaus Baldauf, Beauftragter für Internationale Beziehungen
	zurückgezogen	

Der Oberbürgermeister Frankfurt (Oder)
Fachbereich Presse & Öffentlichkeitsarbeit/
Internationale Beziehungen
Tel.:1321 Fax: 1329 klaus.baldauf@frankfurt-oder.de
Ba/Ba Datum: 05.09.2011

Betr.: Vorlage 11/KAF/0980 Städtepartnerschaft mit Witebsk

Sehr geehrter Herr Gleisenstein,

wie Sie richtig vermerken, besteht 2011 die Städtepartnerschaft mit Witebsk 20 Jahre, die Vertragsunterzeichnung jährt sich am 06. Dezember 2011.

Im Sommercamp der Partnerstädte wurde anlässlich des Sommerfestes dieses zwanzigjährige Jubiläum gewürdigt, einer mehrjährigen Tradition folgend, runde Jubiläen besonders hervorzuheben.

In der Festveranstaltung wurde ein Rückblick auf 20 Jahre Städtepartnerschaft unter dem Schwerpunkt der kontinuierlichen Beteiligung Witebsker Jugendlichen an allen bisher stattgefundenen Sommercamps gegeben.

Die in der Anfrage als Einleitung angesprochenen Fakten sind der Verwaltung bewusst. Offizielle Aussagen hierzu gibt es seitens des Vertragspartners der Städtepartnerschaft, des Witebsker Bürgermeisters und der Stadtverwaltung (Gorispolkom) verständlicherweise nicht.

Die fünf konkreten Fragen seien wie folgt beantwortet:

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung vor diesem Hintergrund die Städtepartnerschaft mit Witebsk? Sind zur Würdigung der Städtepartnerschaft offizielle VertreterInnen der Stadt Witebsk eingeladen worden?

Die im Städtepartnerschaftsvertrag von 1991 vereinbarten Kooperationsfelder (Anlage) wurden im Verlauf der 20 Jahre der Zusammenarbeit mit unterschiedlicher Intensität und Kontinuität weitgehend erfüllt. Dazu liegt eine umfangreiche Präsentation vor, die im Internet auf der deutschsprachigen Seite über die Partnerstadt Witebsk unter:

https://www.frankfurt-oder.de/DE/Stadt/UnsereStadt/Documents/Witebsk%20Informationen/RueckblickWitebsk_Kom.ppt

veröffentlicht ist.

Die Stadt Witebsk wurde langfristig angefragt, ob Repräsentanten am dem das 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft Frankfurt (Oder) – Witebsk würdigenden Sommerfest teilnehmen können. Nach Absage der Voranfrage erfolgte keine offizielle Einladung.

An der Feierstunde nahmen die Witebsker Teilnehmer des Sommercamps teil, die auch einen Beitrag zu Witebsk und insbesondere eine Würdigung des 20. Jubiläums des Festivals Slavjanskij Basar brachten. Als Höhepunkt des Abendprogramms wurde das Festival Slavjanskij Basar in Miniature als Wettbewerb von Kulturbeiträgen der Delegationen und die Bewertung durch eine Jury durchgeführt.

Es war geplant, anlässlich des 20. Jubiläums des Slavjanskij Basar eine Ausstellung von Frankfurter Künstlerinnen (Evelin Grunemann und Erika Stürmer Alex), eingebunden in weitere kulturelle Aktivitäten Frankfurter Kulturschaffender, durchzuführen und dabei in Witebsk das 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft zu würdigen. Die Ausstellung musste aus Kapazitätsgründen des Frankfurter Kulturbüros auf 2012 verschoben werden, die Teilnahme Frankfurter Künstler am Slavjanskij Basar wurde

seitens der Festivaldirektion in Witebsk aus finanziellen Gründen abgesagt. Der Witebsker Einladung an unseren Oberbürgermeister zur Teilnahme am Stadtfest Ende Juni, verbunden mit einer Teilnahme am Investitionsforum, sollte erst eine kleine Delegation unter Leitung des für Witebsk verantwortlichen Beigeordneten, Herrn Frank Dahmen, folgen. Der Termin wurde unsererseits abgesagt, weil bis kurz vor dem Termin keine konkreten Informationen über das Investitionsforum vorlagen. Die geplante Präsentation der ICOB GmbH wurde auf ein späteres, noch zu definierendes Investitionsforum verschoben.

Entsprechend der Vereinbarung zwischen unserem Kulturbüro und dem Zentrum zeitgenössischer Kunst Witebsk fand am 28.08.2011 die Eröffnung der Ausstellung Witebsker zeitgenössischer Kunst in der Frankfurter Marienkirche statt, die mit einer Performance des Showballetts Sensation eindrucksvoll in Szene gesetzt wurde. Das Showballett war auch Teilnehmer des 3. Internationalen Musikfestivals der Fanfaregarde im Rahmen der durch das EU- Netzwerkprojekt geförderten Beteiligung Frankfurter Partnerstädte an diesem Festival.

Außerdem trat die Gruppe in der Friedenskirche anlässlich des Weltfriedenstages auf, präsentierte sich in drei Seniorenheimen der Stadt, trat zweimal im SMC auf, gestaltete ein Konzert für die Helfer des Musikfestes bei der Fanfaregarde und eröffnete die Finissage der Fotoausstellung PanODERama der Fotografen aus den Partnerstädten im Kleist Forum. Gleichzeitig wurde mit der Fanfaregarde die Zusammenarbeit für eine gemeinsame Inszenierung zum Slavjanskij Basar 2012 vereinbart.

Neben den oben aufgezählten Aktivitäten sind bisher keine weiteren offiziellen Veranstaltungen anlässlich des 20-jährigen Jubiläums vorgesehen.

2. Welche offiziellen Kontakte gibt es mit der Stadtverwaltung Witebsk? Wie haben sich diese in den letzten Jahren entwickelt?

Die Kontakte beruhen sowohl auf formeller gegenseitiger Würdigung besonderer Ereignisse durch die Repräsentanten beider Städte als auch auf persönlicher Bekanntschaft zwischen den Verantwortlichen für Internationale Beziehungen beider Städte. Der jetzige Bürgermeister, Viktor Pavlovitch Nikolajkin, war bereits 1997 als stellvertretender Bürgermeister Leiter einer Witebsker Delegation beim Oderfest, der stellvertretende Bürgermeister Vladimir Kataschuk nahm 2009 an Veranstaltungen in Frankfurt (Oder) teil; er kümmerte sich bereits 1991 anlässlich der Vertragsunterzeichnung als Verwaltungsmitarbeiter um unsere Delegation und insbesondere um die Rückfahrt des Deutsch-Polnischen Jugendorchesters trotz fehlender Rückfahrtscheine. Daraus sind persönliche Kontakte entstanden, die bis heute wirken.

Allerdings haben in der letzten Zeit die verantwortlichen Mitarbeiter für Internationale Beziehungen in Witebsk häufig gewechselt (Versetzung, Kündigung, Entlassung), so dass augenblicklich kein persönlicher Kontakt und kaum Kommunikation besteht, was die erfolgreiche Fortsetzung der gut aufgestellten Zusammenarbeit sehr erschwert. Deshalb wird meist versucht, unmittelbar mit den Verantwortlichen bzw. mit verlässlichen Partnern anderer Einrichtungen die Kontakte und Projekte zu pflegen.

3. Welche Kontakte gibt es zu zivilgesellschaftlichen Gruppen und/ oder zur demokratischen Opposition? Gibt es Behinderungen in der Städtepartnerschaftsarbeit durch Regierungs-/ Verwaltungsstellen?

In der Vergangenheit entstanden auch Kontakte zu zivilgesellschaftlichen Gruppen und zur demokratischen Opposition. Hier sei insbesondere das Beispiel der Zusammenarbeit mit der Redaktion der später verbotenen Zeitung „Vitebskij Kurier“ ge-

nannt. Einer der Inhaber und Redakteure, Vladimir Bazan, lebt heute in Paris. Mit ihm besteht weiterhin Kontakt.

Es wurde eine Zusammenarbeit zwischen dem Lutherstift und dem Behindertenzentrum „Insel der Hoffnung“ in Witebsk vermittelt. Allerdings klappte der für Sommer 2011 geplante Besuch in Frankfurt aus unerklärlichen Gründen nicht.

Bereits seit 1997 wurde im Rahmen der „Aktion Kraniche“ den tschernobylgeschädigten und in die Region Witebsk umgesiedelten, dort aber „vergessenen“, Kindern Kuraufenthalte in der Region Witebsk vermittelt. Die Zusammenarbeit lief über unterschiedlichste Strukturen, insbesondere in der Anfangszeit auch mit Unterstützung durch die Stadtverwaltung Witebsk.

Es gibt weitere zivile Kontakte, besonders hervorzuheben die Zusammenarbeit des Karl Liebknecht Gymnasiums mit der Witebsker Schule Nr. 1, die für Oktober diesen Jahres einen Besuch in Frankfurt (Oder) bei ihren deutschen Partnern planen.

4. Hat die Verwaltung Kenntnis von Demonstrationen und Festnahmen in Witebsk? Wenn ja, welche?

Durch persönliche Kontakte sowie Lesen von Internetinformationen sind dem Sonderbeauftragten für Internationale Zusammenarbeit die zugespitzte Lage, Protestaktionen und Demonstrationen auch in Witebsk bekannt. Über die Spekulationen bzgl. des Metro- Attentates und über Witebsker Verdächtige liegen keine Informationen vor.

Über Protestaktionen während des Slavjanskij Basar 2011 bei Konzerten im Amphitheater in Anwesenheit des Präsidenten wurden Informationen durch persönliche Gespräche vermittelt.

5. Inwiefern berühren die Entwicklungen in Belarus die Fortentwicklung der Städtepartnerschaft mit Witebsk?

Die Städtepartnerschaft wird augenblicklich als eine der wenigen Möglichkeiten angesehen, unmittelbar Kontakte zwischen den BürgerInnen beider Städte zu pflegen, belarussischen Bürgern den europäischen Gedanken nahe zu bringen, Demokratie in der Praxis erleben zu lassen und somit einen Beitrag dafür zu leisten, dass sich die Bürgerschaft in Belarus nicht mehr lange die augenblickliche Diktatur gefallen lässt.

Auf der anderen Seite dienen die Kontakte mit Gästen aus Belarus auch uns Westeuropäern zu verstehen, dass das belarussische Volk hoch gebildet, freundlich, friedliebend und offen für eine ehrliche Zusammenarbeit in Europa ist.

Es gilt also verstärkt Anstrengungen zu unternehmen, im Rahmen unserer Städtepartnerschaft in Witebsk über Frankfurt (Oder), die Bundesrepublik und unsere Rolle in der Europäischen Union zu informieren und den Menschen in Belarus durch persönliches Kennenlernen unseres demokratischen Systems Optimismus und Kraft für eine eigene diktaturfreie Zukunft zu vermitteln.

In allen städtepartnerschaftlichen Angelegenheiten hat uns bisher die Botschaft der Republik Belarus verlässlich unterstützt. Klar ist, dass die Kontakte im Rahmen der Städtepartnerschaften durch die belarussische Regierung genutzt wird, die Isolation von Belarus durch die Europäische Union zumindest auf dieser Ebene aufzuweichen.

Trotzdem müssen die Kontakte zur Bürgerschaft und zu zivilgesellschaftlichen Organisationen aufrecht erhalten und weiter entwickelt werden. Dabei ist die Unterstützung durch die Witebsker Stadtverwaltung unverzichtbar.

Es gilt, weiterhin als verlässlicher Partner präsent zu sein, um auch nach dem absehbaren Wandel in Belarus nicht vor einem Neuanfang stehen zu müssen.

i.A. Baldauf

10.8.11
10.9.11

VERTRAG
ÜBER DIE WEITERFÜHRUNG
DER PARTNERSCHAFTSBEZIEHUNGEN
ZWISCHEN DER STADT FRANKFURT
(ODER), LAND BRANDENBURG,
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND
DER STADT WITEBSK, REPUBLIK
BELARUSS.

Die Städte unterzeichnen den vorliegenden Vertrag geleitet vom gegenseitigen Bestreben nach Weiterführung der partnerschaftlichen Beziehungen, Festigung des Friedens und der Freundschaft, gegenseitiger Verständigung zwischen der Bevölkerung unserer Städte, Entwicklung der Zusammenarbeit in den wichtigsten Bereichen des gesellschaftlichen und ökonomischen Lebens.

Der vorliegende Vertrag wurde in zwei gleichlautenden Exemplaren in russischer und deutscher Sprache ausgestellt und tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft.

Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtverordnetenvorsteherin
A. Peter

Oberbürgermeister
Dr. W. Denda

i. A. [Signature]

Den 6. Dezember 1991

Stadt Witebsk
Vorsitzender
des Stadtsowjets
der Volksdeputierten,
Vorsitzender des Exekutiv-
komitees
N. Fedortschuk

[Signature]

Witebsk

VEREINBARUNG
über die Zusammenarbeit
der Städte Frankfurt(Oder) und Witebsk

Die Städte Frankfurt(Oder) und Witebsk vereinbaren, ausgehend von den langjährig gepflegten freundschaftlichen Kontakten und dabei vielfach entstandenen herzlichen Beziehungen zwischen Bürgern und Institutionen der Städte, ihre Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und kommunalem Gebiet fortzusetzen.

Sie beschliessen in beiderseitigem Einverständnis:

1. Einmal jährliches Treffen im Wechsel in Witebsk und Frankfurt(Oder) zwischen leitenden Mitarbeitern beider Stadtverwaltungen zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen den Städten und Abstimmung konkreter Massnahmen für den folgenden Zeitraum.
 - Bei Reisen offizieller Delegationen der Stadt Witebsk in die Partnerstadt Nienburg/Weser Land Niedersachsen, ist ein Zwischenaufenthalt dieser Delegationen in der Stadt Frankfurt(Oder) zu aktuellem Informationsaustausch und Gesprächen möglich.
2. Unterstützung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit
 - Information über die wirtschaftliche Entwicklung der Städte
 - Vermittlung von Kontakten zwischen Betrieben gleicher Branchen, Erfahrungsaustausch unter Fachkräften
 - Erfahrungsaustausch in der Berufsaus- und Weiterbildung
 - Vermittlung von Erfahrungen bei der durch die gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen notwendig werdenden Umschulung von Arbeitskräften
 - Einbeziehung des Partners in die jeweiligen Regionalmessen
 - Austausch von Arbeitserfahrungen im Rahmen des Umweltschutzes
 - Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet des Städtebaus und der Stadtsanierung
3. Entwicklung von Jugendkontakten
 - Gegenseitige Einladung von Jugendgruppen zu internationalen Jugendtreffen in Frankfurt(Oder) und Witebsk
 - Austausch von Schülergruppen, die in Frankfurter bzw. Witebsker Familien Aufnahme finden
4. Zusammenarbeit auf den Gebieten Bildung, Wissenschaft und Kultur
 - Austausch von Informationen über Aktivitäten des geistig-kulturellen Lebens in den Partnerstädten
 - Fortführung bestehender Kontakte bzw. Anregen neuer Beziehungen zwischen Bildungseinrichtungen und Institutionen des Sozial- und

Gesundheitswesens

- Fortsetzung der bestehenden Kontakte zwischen kulturellen Einrichtungen der Städte, Austausch von Kulturgruppen, Teilnahme an Fest- und Sportveranstaltungen
 - Gewährleistung von Möglichkeiten für Witebsker und Frankfurter Künstler, ihre Werke in der jeweiligen Partnerstadt auszustellen
5. Vermittlung von Kontakten zwischen Sportverbänden und -klubs beider Städte
6. Der Partnerstadt wird halbjährlich aktuelles Informationsmaterial über die Stadt zur Veröffentlichung durch die Massenmedien übergeben.
7. Finanzierung des Aufenthaltes von offiziellen Delegationen in der jeweiligen Partnerstadt
- Der Austausch erfolgt auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Fragen der Finanzierung regeln Sondervereinbarungen.
 - Die Reisekosten werden selbst getragen.

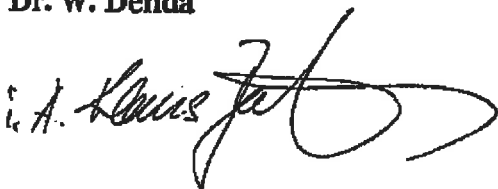
Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtverordnetenvorsteherin

A. Peter



Oberbürgermeister

Dr. W. Denda



Den 6. Dezember 1991

Stadt Witebsk
Vorsitzender
des Stadtsowjets
der Volksdeputierten
Vorsitzender des Exekutiv-
komitees
N. Fedortschuk



Witebsk